



Schweizer Obstverband
Fruit-Union Suisse
Associazione Svizzera Frutta

2024 Jahresbericht







Jürg Hess

Präsident Schweizer Obstverband

Ein intensives Jahr

Wieder ist ein Jahr vorbei. Die Agenda des Schweizer Obstverbandes war von zahlreichen bedeutenden Themen geprägt.

Das Jahr 2024 war kein einfaches Jahr für die Obstproduzentinnen und Obstproduzenten. Das Wetter mit dem sehr nassen Frühling war eine grosse Herausforderung; es musste viel Zeit und Arbeit in die Pflege und den Schutz der Kulturen investiert werden. Die Erntemengen fielen bei vielen Früchten hoch aus, durch das nasse Wetter war die Qualität respektive Lagerfähigkeit nicht immer zufriedenstellend. Hinzu kam ein schwieriges Marktumfeld mit Konsumentinnen und Konsumenten, die eher zögerlich zu Schweizer Früchten griffen.

Schutz der Kulturen wichtiges Anliegen

Ein grosses Thema war und bleibt der Schutz der Kulturen. Es geht nicht an, dass der Bund immer mehr Pflanzenschutzmittel verbietet, aber keinen gleichwertigen Ersatz bewilligt. Dieses Anliegen haben wir beim Bundesrat deponiert: etwa mit einem Brief an Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider. Und im Rahmen unseres ersten Sessionsanlasses «Gespräch unter dem Apfelbaum» mit dem Fokus auf Schutz der Kulturen, wo neben diversen Parlamentarierinnen und Parlamentariern auch Bundesrat Guy Parmelin vorbeischaute. Wir konnten den Politikern darlegen, warum der Schutz der Kulturen so wichtig ist, und sie für die Herausforderungen im Obstbau sensibilisieren.

Politische Initiativen

Neben dem Schutz der Kulturen beschäftigten uns auch politische Initiativen. Die Biodiversitätsinitiative konnte erfolgreich abgewendet werden. Doch mit der Ernährungs-

Initiative von Franziska Herren steht schon die nächste Initiative in den Startlöchern.

2024 gab es jedoch auch erfreuliche Themen. So stiessen die Veranstaltungen «SOV im Gespräch» und die Reihe

«Nachwuchsnetzwerk» auf reges Interesse. Das etablierte Branchenprogramm «Nachhaltigkeit Früchte» wurde auf ersten Pilotbetrieben mit Steinobst getestet und weiterentwickelt. Auch international erlangte das Programm Aufmerksamkeit: Der Besuch der spanischen Delegation war ein Erfolg und eine Freude für beide Seiten. Zudem zählt sich auch unsere Kommunikations- und Marketingarbeit aus: Unsere aktuelle Kampagne erzielte gute Werte und auf den sozialen Medien waren wir noch präsenter.

«Jetzt muss auf politischer Ebene gehandelt werden, sonst ist der moderne Obst- und Beerenanbau in der Schweiz nicht mehr gewährleistet.»

Ich bedanke mich herzlich bei den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle unter Direktor Jimmy Mariéthoz. Sie setzen sich täglich mit viel Herzblut für eine innovative, nachhaltige und unternehmerische Obst- und Beerenbranche ein.





Wichtiger Austausch für die Obstbaubranche

Im Gespräch erhält man oft spannende und wertvolle Einblicke. Sei es an der Delegiertenversammlung, beim Sessionsanlass, beim Besuch der spanischen Delegation oder bei unserer Reihe «SOV im Gespräch». Dabei waren oft das Klima und der Schutz der Kulturen Thema.

An der Delegiertenversammlung vom 28. März in Bern kamen über 150 Delegierte und hochrangige Gäste zusammen. Im Zentrum standen die Wahlen des Vorstandes. Jürg Hess wurde als Verbandspräsident bestätigt. Hansruedi Wirz und Xavier Morret traten zurück, an ihrer Stelle wurden Thomas Lehner (TG) und Julien Tamarcaz (VS) gewählt. Die weiteren bisherigen Vorstandsmitglieder wurden alle wiedergewählt. Die statutarischen Geschäfte und die Jahresrechnung wurden genehmigt. Als Gastreferent konnte der Präsident des Ver-



Bundesrat Albert Rösti und die Thurgauer Apfelkönigin Caira Imfeld waren zu Gast an der Delegiertenversammlung des SOV.



Die abtretenden und die neuen Mitglieder des SOV-Vorstands mit Bundesrat Rösli.

eins Sorten für morgen, Dr. iur. Jürg Niklaus, gewonnen werden. Er sprach über neue Züchtungsverfahren. Bundesrat Albert Rösli erwies dem SOV mit seiner Teilnahme die Ehre und zeigte sich in seiner Allokution an langfristigen und zukunftsorientierten Lösungsansätzen für den Schweizer Obstbau interessiert.

SOV im Gespräch

2024 führte die Reihe «SOV im Gespräch» nach St.Gallen und in die Waadt. Im April trafen sich über 70 Mitglieder aus der Deutschschweiz auf dem Betrieb von Rainer und Gisela Dudler in Steinach sowie 20 Mitglieder auf dem Betrieb unseres Vor-

standsmitglieds Luc Magnollay in Etoy. Nach einer Betriebsführung und leckerem Essen referierte Markus Richner vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) über den Stand der Dinge beim Projekt Digiflux. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, um mit dem Verband und dem BLW ins Gespräch zu kommen und sich mit anderen Produzierenden auszutauschen.

Spanische Delegation in der Schweiz

Im April erhielt der Schweizer Obstverband für zwei Tage Besuch aus Spanien. Neun Produzierende, Zwischenhändler und Verbandsmitglieder aus Katalonien wollten mehr über die nationale Branchenlösung

«Nachhaltigkeit Früchte» erfahren. Wir erklärten ihnen, wie das Konzept entstanden ist und wie es umgesetzt wurde. Um mehr über die gesamte Wertschöpfungskette im Schweizer Obstbau zu erfahren, besuchte die spanische Delegation den Ausbildungsbetrieb Strickhof, die Forschungsanstalt Agroscope, den Handelsbetrieb Tobi Seeobst AG und den Obstbaubetrieb von Ralph Gilg in Fruthwilen TG. Der Austausch war für beide Seiten wertvoll, konnte so doch mehr über die unterschiedlichen Herausforderungen und Themen in Erfahrung gebracht werden.

Projekt «Obst und Klima»

Mit dem Projekt «Obst und Klima» sollte eruiert werden, was auf einem Obstbetrieb am meisten CO₂ verursacht. Die Pilotphase wurde im Herbst 2024 abgeschlossen. Dazu wurden die Daten von sechs Betrieben erhoben. Das Pilotprojekt hat gezeigt, dass vor allem der Stickstoffdüngereinsatz, die Herstellung von Pflanzenschutzmitteln und der Dieselverbrauch in den Obstanlagen zu den grössten Emissionsquellen gehören. Nun werden die Ergebnisse detailliert ausgewertet und Massnahmen ausgearbeitet.



«SOV im Gespräch» in Etoy.

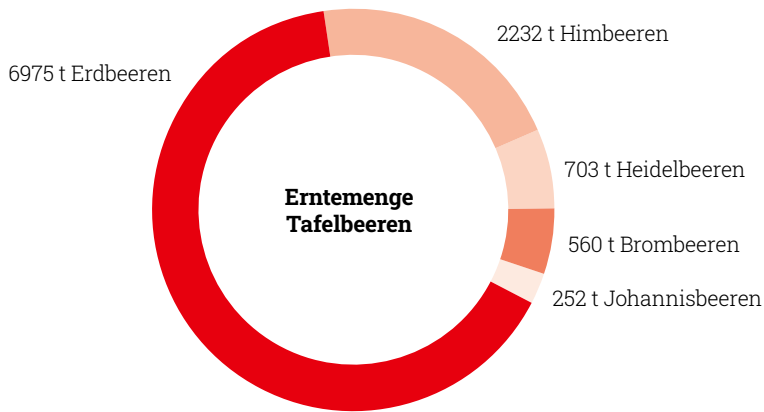


Die spanische Delegation zu Besuch in der Schweiz.



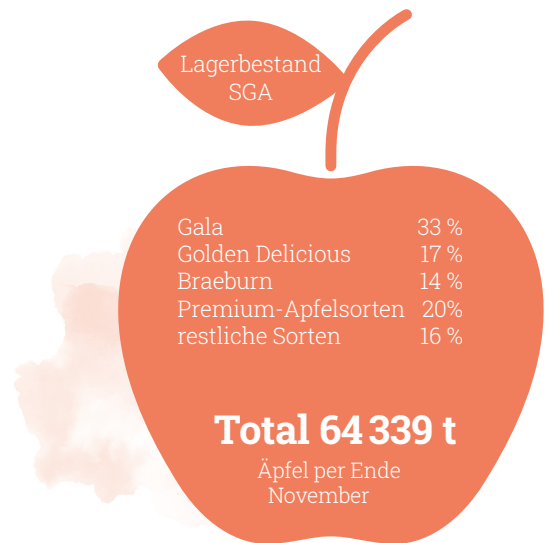
Grosse Mengen, schwierige Vermarktung

Das nasse Wetter und die komplexe Vermarktung waren für die Obstproduzentinnen und Obstproduzenten eine Herausforderung.



Beeren

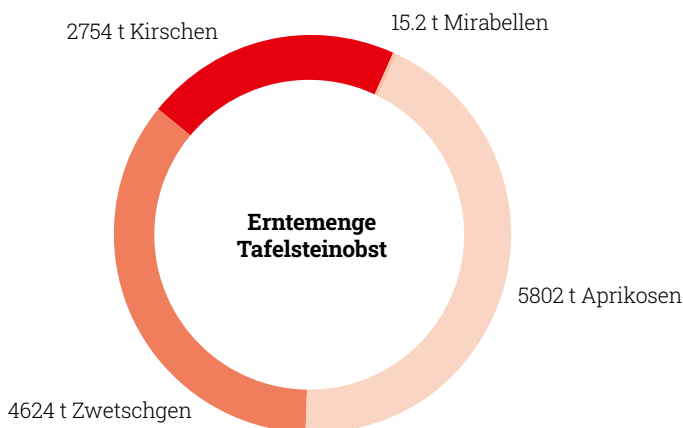
Im Vergleich zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre war die Beerenernte in der Schweiz insgesamt nahezu gleich hoch. Bis Ende September 2024 belief sich die Gesamtmenge auf 10 781 Tonnen. Die Erdbeerenernte lag aufgrund der wechselhaften Wetterbedingungen während der gesamten Saison leicht unter dem Fünfjahresdurchschnitt. Bei den Himbeeren hingegen lag die Erntemenge 5 %, bei den Heidelbeeren sogar 12 % über dem Durchschnitt. Die Brombeerproduktion erreichte den Durchschnitt der letzten Jahre.



Kernobst

Bei den Tafeläpfeln lag der Lagerbestand Ende November mit rund 64 000 Tonnen über dem Ziellagerbestand und höher als im Vorjahr. Die Konsumentinnen und Konsumenten dürfen sich auf ein qualitativ schönes und breites Sortiment an Tafeläpfeln freuen.

Auch bei den Tafelbirnen waren die Lagerbestände Ende Oktober hoch und lagen deutlich über dem Vorjahr. Dies vor allem dank dem hohen Anteil an Kaiser Alexander. Die Menge an Conférence entsprach den Erwartungen, die für Gute Luise und Williams lag unter dem Ziellagerbestand.



Steinobst

Beim Steinobst fiel die Erntemenge überdurchschnittlich hoch aus. Allerdings gab es aufgrund des feuchten Wetters Probleme mit der Qualität und der Haltbarkeit. Auch die Nachfrage der Konsumentinnen und Konsumenten fiel wetterbedingt nur durchschnittlich aus. Bei den Kirschen mussten grosse Mengen vom Markt entsorgt werden. Bei den Zwetschggen waren zahlreiche Aktivitäten nötig, um den Verkauf zu fördern und zu unterstützen.





Viele grosse Früchte

2024 haben die Bäume einen sehr guten Behang aufgewiesen. Die Erntemenge bei den Mostäpfeln und Mostbirnen war daher deutlich höher als geschätzt.

Im Jahr 2024 wurden 77 280 Tonnen Mostäpfel und 13 176 Tonnen Mostbirnen in den Mostereien des Ernteaussgleichssystems (EAS) verarbeitet. Insbesondere bei den Mostbirnen lagen die Erträge deutlich höher als geschätzt: Mostäpfel lagen 114 % und Mostbirnen 540 % Prozent über den Vorjahresmengen. Die gute Befruchtung der Blüten im Frühjahr und die konstante und optimale Wasserversorgung im Jahr 2024 haben dazu geführt, dass die Bäume einen sehr guten Behang aufwiesen und die Früchte sehr gross wurden. Insbesondere die Mostbirnenbäume haben davon profitiert. Weil es wenig Sonnenschein gab, ist der Oechsle-Gehalt unter dem Durchschnitt der letzten vier Jahre. Bei den Mostäpfeln lag der Zuckergehalt im Durchschnitt bei 46,1 Oechsle und bei den Mostbirnen bei 44,9 Oechsle.

Kein Ernteaussgleichsbeitrag

Da die relevante Menge von 75 000 Tonnen SGA-Mostäpfeln nicht erreicht wurde, wurde 2024 kein Ernteaussgleichsbeitrag erhoben. Auch für Birnen SGA/konv. sowie

Bio-Mostäpfel und Bio-Mostbirnen wurde im Jahr 2024 mengenunabhängig kein Ernteaussgleichsbeitrag erhoben.

Erste Datenbankbereinigung seit 15 Jahren

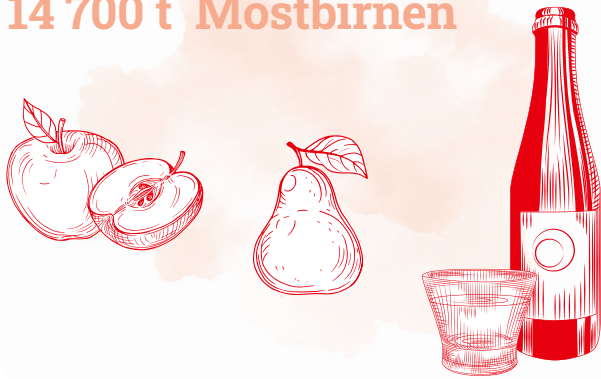
Zum ersten Mal seit 15 Jahren hat der SOV 2024 eine Datenbankbereinigung durchgeführt. Unsere Mitglieder wurden gebeten, ihre Daten zu aktualisieren. Dadurch können wir den Markt besser begleiten und die Interessen der Produzierenden adäquat vertreten. Zudem hat der Dachverband Agro-Marketing Suisse im Rahmen der Produktionsanforderungen beschlossen, ab 2025 jährlich drei Prozent der Produzierenden mit und ohne ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) zu kontrollieren. Im Zuge dieser Veränderung mussten wir als nationale Branchenorganisation die Daten aller SGA-anerkannten Most- und Brennobstproduzenten aktualisieren.

Erntemenge	Mostäpfel	Mostbirnen
Total Erntemenge im EAS	77 280 t	13 176 t
Erntemenge in % der Schätzung im EAS	125 %	298 %
SGA-Erntemenge im EAS	69 540 t	10 952 t
Bio-Erntemenge im EAS	7740 t	2224 t



Schätzung total verarbeitete Mengen
der gewerblichen Mostereien:

92 000 t Mostäpfel
14 700 t Mostbirnen



**Apfelsaft deutlich nachhaltiger als
Orangensaft**

Gemeinsam mit ClimatePartner haben wir eine Berechnung durchgeführt, um den CO₂-Fussabdruck von Apfelsaft und Orangensaft zu vergleichen. Die detaillierte CO₂-Berechnung zeigt, dass die Produktion und der Konsum von 500 ml Apfelsaft etwa 0,25 kg CO₂ verursachen, während dieselbe Menge Orangensaft auf 0,44 kg CO₂ kommt. Der CO₂-Fussabdruck von Orangensaft ist somit fast doppelt so gross wie der von Apfelsaft. Hauptgrund dafür sind die langen Transportwege der Orangen. Zudem muss der oft aus Brasilien stammende Orangensaft während des Transports energieintensiv gekühlt werden. Auch die Weiterverarbeitung vor Ort treibt die Emissionen in die Höhe. Wer sich also für Schweizer Apfelsaft statt importierten Orangensaft entscheidet, senkt die Umweltbelastung nachhaltig.



Ungeschützte Kulturen

Das Branchenprogramm «Nachhaltigkeit Früchte» ist ein Erfolg. Doch für eine qualitativ und quantitativ ansprechende Ernte müssen die Kulturen wirkungsvoll geschützt werden können. Hier verschlimmert sich die Situation laufend. Wir setzen uns beim Bund dafür ein, dass der Schutz der Kulturen endlich wieder an Bedeutung gewinnt.

Die Branchenlösung «Nachhaltigkeit Früchte» für Kernobst hat sich etabliert. Ab 2025 wird das Programm auf Kirschen und Zwetschgen ausgeweitet. Eine Arbeitsgruppe hat gemeinsam mit vier Produzenten den Massnahmenkatalog überarbeitet und auf Kirschen und Zwetschgen angepasst. Im zweiten Anlauf waren auch die Preisverhandlungen für die höheren nachhaltigen Leistungen erfolgreich: Für Tafelkirschen bekommen die Produzierenden dafür 25 Rappen pro Kilogramm, für Tafelzwetschgen 20 Rappen. Beeren und Aprikosen sollen zu einem späteren Zeitpunkt folgen.



Schutz der Kulturen

Der Schutz der Kulturen ist im Obstbau nicht mehr ausreichend gewährleistet. Die Schweizer Obstproduktion ist zunehmend bedroht. Die Ernteausfälle nehmen stetig zu, die Inlandproduktion geht mittelfristig zurück und die ökonomische Nachhaltigkeit der Betriebe ist nicht mehr gesichert. Wir vertreten den Standpunkt, dass die Bundesbehörden den Schutz der Kulturen nicht zunehmend vernachlässigen dürfen und diesem Schutzziel wieder

das notwendige Gewicht geben sollen. Die derzeitigen Rahmenbedingungen stellen den Schutz der Umwelt sehr deutlich über den Schutz der Kulturen. Damit kann der Obstbau den Verfassungsauftrag, einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit zu leisten, nicht mehr erfüllen. Die Erträge sinken und die Abhängigkeit von Importen steigt. Es braucht griffige Massnahmen auf allen Ebenen: in der Prävention, der Forschung, aber auch im Zulassungsverfahren. Eine wichtige Massnahme wäre, dass es keine Rückzüge von bewährten Pflanzenschutzmitteln ohne wirtschaftliche Alternative geben sollte. Neue Züchtungsverfahren wären hilfreich, damit rascher robuste Sorten zur Verfügung stehen. Zudem erschwert das Raumplanungsgesetz einen alternativen Schutz der Kulturen, zum Beispiel durch das Aufstellen von Folientunnels.



Kompetenznetzwerk Obst und Beeren (KOB)

Das Kompetenznetzwerk Obst und Beeren (KOB) hat zum Ziel, die mittel- und langfristigen Herausforderungen im Obstbau in der Schweiz zu meistern. Im Jahr 2024 wurden erstmals Webinare für Produzierende angeboten. An den insgesamt vier Webinaren nahmen jeweils zwischen 30 und 100 Personen teil. Das waren die Themen:

- **Pflanzenschutzmittel in der Schweiz**
- **Bewässerungsstrategien**
- **Japankäfer**
- **UVC-Licht**

Aufgrund des Erfolgs der Veranstaltungsreihe sind für 2025 weitere Webinare geplant. Zudem fanden im Februar und im November das dritte und vierte FuturLab statt, das jeweils Forschung, Beratung, Industrie und Produktion zusammenbringt, um innovative Lösungen für Fragen aus der Obst- und Beerenbranche zu finden. Diesmal ging es um den Klimawandel und die damit zusammenhängenden Herausforderungen.



Gesucht: Obstfachleute

Die Revision der Berufsbildung schritt 2024 weiter voran, zudem machten wir gezielt Werbung für die Ausbildung zur Obstfachfrau und zum Obstfachmann als Zweitausbildung.



Die Revision der Berufsbildung im Obstbau nimmt immer konkretere Züge an. 2024 konnte die externe Vernehmlassung erfolgreich abgeschlossen werden. Zu den wichtigsten Änderungen gehört, dass die biologische Landwirtschaft stärker in die Ausbildung integriert wird. Auch wird die Zahl der überbetrieblichen Kurse (üK) für die Obstfachleute erhöht. Die neue Bildungsverordnung soll ab 01.10.2025 in Kraft treten und auf das Schuljahr 2026/27 umgesetzt werden.

Auch die Revision der Grundbildung im Bereich Lebensmitteltechnologie ist auf Kurs. Ab Sommer können Lernende den neuen Beruf «Braun- und Getränketechnologie/in EFZ» erlernen.

Werbung für Zweitausbildung

Immer mehr junge Berufsleute wählen die Fachrichtung Obstfachmann bzw. Obstfachfrau als Zweitausbildung. Dafür haben wir 2024 fleissig geworben, etwa mit Tischmessen an verschiedenen landwirtschaftlichen Schulen oder mit Flyern an Berufsmessen in Zürich und Lausanne.

Demonstration an den SwissSkills 2025

Wie attraktiv der Beruf ist, das zeigen Obstfachleute im September 2025 mit einer Demonstration ihrer Arbeit an den Berufsmeisterschaften SwissSkills in Bern. Wir organisieren einen Stand mit Informationen zum Obstbau und planen verschiedene Aktivitäten, unter anderem eine Apfeldegustation. 2024 haben die Vorbereitungen für die

Berufsmesse begonnen, die jeweils rund 120 000 mehrheitlich junge Besucherinnen und Besucher anzieht. 150 Berufe werden an den SwissSkills 2025 vorgestellt.

Erfolgreiches drittes Nachwuchsnetzwerk

Um junge Berufsfachleute geht es auch im Nachwuchsnetzwerk, das 2022 lanciert und nun zum dritten Mal durchgeführt wurde. Eingeladen waren alle Lernenden, die in den letzten zehn Jahren die Ausbildung zum Obstfachmann oder zur Obstfachfrau abgeschlossen haben, sowie Prüfungsexperten, Dozierende und Mitglieder des SOV-Vorstands. Aus der Westschweiz trafen sich im Mai etwa 25 Leute auf dem Betrieb von Julien Tamarcaz in Martigny VS. Aus der Deutschschweiz lernten rund 30 Interessierte den Hof von David Lüthi in Ramlingen BL kennen. Ziel des gemütlichen Anlasses war es, neue Kontakte zu knüpfen und den SOV als nationale Branchenorganisation besser kennenzulernen.



Abschlusszahlen Obstfachfrau/Obstfachmann und Lebensmitteltechnologie Fachrichtung Getränke

Strickhof: Obstfachfrau/Obstfachmann

1. Lehrjahr	2
2. Lehrjahr	7
3. Lehrjahr	4
Total	13

Châteauneuf: Obstfachfrau/Obstfachmann

1. Lehrjahr	1
2. Lehrjahr	2
3. Lehrjahr	9
Total	12

Lebensmitteltechnologie (Schwerpunkt Getränke)

1. Lehrjahr	6
2. Lehrjahr	5
3. Lehrjahr	8
Total	19

Schweizer Früchte im Rampenlicht

Schweizer Obst ist frisch und nachhaltig. Das wollen wir den Konsumentinnen und Konsumenten aufzeigen und nutzen dafür verschiedene Kanäle, on- und offline.



Wir setzen alles daran, dass die Bevölkerung in der Schweiz zu saisonalen Früchten aus der Region statt zu Importprodukten greift. Dafür haben wir verschiedene Massnahmen aufgelegt.

Medienarbeit lohnt sich

Im August gab der SOV bei einem Medienanlass Einblicke in den modernen Zwetschgenanbau. Betriebsleiter Philipp



Angehrn aus Häggenschwil SG zeigte den Medienvertretern seinen Betrieb. Zu Gast war auch der St. Galler Regierungsrat Beat Tinner. Die Ernteschätzung für Zwetschgen fand dank Wettermoderatorin Sandra Boner sogar Erwähnung zur besten Sendezeit auf «SRF Meteo». Insgesamt haben wir 20 Medienmitteilungen im Jahr 2024 verschickt und unzählige Medienanfragen beantwortet.



Unterhaltsame Videos für die sozialen Medien

Seit 2024 arbeiten wir mit einer Social-Media-Agentur zusammen. So waren wir in der Lage, regelmässig unsere Kanäle auf Instagram und Facebook mit spannenden Videos aus dem Obstbau zu bespielen. Innerhalb eines halben Jahres steigerten wir die Zahl unserer Follower auf Instagram um über elf Prozent. Ergänzend dazu drehte der «Agrarfluencer» Patrick Strassburger Videos für den

Schweizer Obstverband und nutzte seine grosse Reichweite für die einfache Informationsvermittlung rund um den

Obstbau. Eine externe Partnerschaft bereicherte auch den Tag des Apfels: Mit einem Online-Video von Radio Energy wurden über 320 000 Views generiert. Auf LinkedIn posten wir ebenfalls regelmässig News aus der Obstbranche. Folgen auch Sie uns!



Kampagne in neun Wellen

Für die Kampagne haben wir 2024 die gleichen Sujets verwendet wie im Vorjahr. In insgesamt neun Wellen haben wir Äpfel und Birnen (2x), Erdbeeren, Kirschen, Strauchbeeren, Zwetschgen, Apfelsaft, Apfelschorle und Saft frisch ab Presse beworben. Dabei kamen vor allem Plakate, digitale Stellen rund um den Point of Sale und Onlinewerbung zum Einsatz.



Viele Früchte an Open Airs verteilt

Auch 2024 waren wir wieder an diversen musikalischen Events präsent. An den Open Airs St. Gallen, Gampel, Gurten und Lumnezia sowie neun Mal an den Migros-Hiking-Sounds haben wir saisonale Früchte und frisches Gemüse – mit dem Verband Schweizer Gemüseproduzenten – verteilt.

Politisieren im Bundeshaus

2024 war ein intensives Jahr. Der Schutz der Kulturen, die Biodiversitätsinitiative und die Ernährungsstrategie haben uns stark beschäftigt.

Die Erfolgsmeldung vorweg: Die Biodiversitätsinitiative wurde vom Stimmvolk deutlich abgelehnt. Wir haben die Nein-Kampagne des Bauernverbandes unterstützt.

Erfolgreich waren auch unsere Interventionen in Bezug auf den Nutri-Score. Dieser ist für Apfelsaft nicht geeignet, da der Nutri-Score den Zuckergehalt zu stark gewichtet, ohne dem natürlichen Ursprung Rechnung zu tragen. Mittlerweile zogen sich viele wichtige Player wie die Migros vom Nutri-Score zurück. Nur noch Nestlé behält ihn auf seinen Produkten.

Kein Apfelsaft mehr in Lebensmittelpyramide

Im Herbst 2024 stellte der Bund die neue Lebensmittelpyramide vor. All unseren Bemühungen zum Trotz ist der Apfelsaft optisch aus der Lebensmittelpyramide verschwunden, obwohl das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen angeblich auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt hat. Und gerade dort kann Apfelsaft als regionales Produkt eigentlich punkten.

Der Schutz der Kulturen ist nicht mehr gewährleistet

Nicht zufriedenstellend ist die Situation auch beim Schutz der Kulturen. Wir haben unter anderem in einem Brief an Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider unser Anliegen deponiert, dass keine Pflanzenschutzmittel gestrichen werden sollen, wenn es keine wirksamen Alternativen gibt. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass Pflanzenschutzmittel auch in der Schweiz zugelassen werden, wenn sie in benachbarten EU-Ländern zum Einsatz kommen dürfen. Auch plädieren wir dafür, dass neue Züchtungsverfahren mit CRISPR/Cas-Technologie einfacher bewilligt und neue robuste und resistente Sorten schneller zugelassen werden. In Gesprächen mit dem BLV und dem BLW konnten diese Themen Ende Jahr noch vertieft werden.

Sessionsanlass mit Bundesrat Guy Parmelin

Nach über 20 Jahren führten wir im März erstmals wieder einen Sessionsanlass im Bundeshaus durch. Die neu ins Leben gerufene Eventreihe «Gespräch unter dem Apfelbaum» fokussierte sich bei der ersten Durchführung auf das Thema «Schutz der Kulturen». Wir konnten Bundesrat Guy Parmelin und über 45 Parlamentarierinnen und Parlamentariern die Herausforderungen im Schweizer Obstbau vorstellen und darlegen, warum der Schutz der Kulturen für die Produzentinnen und Produzenten so wichtig ist. Der Anlass war ein Erfolg und wird 2025 wiederholt.



Die wichtigsten politischen Geschäfte des Jahres 2024

- Stellungnahme zur Vernehmlassung des Landwirtschaftsgesetzes
- Stellungnahme zu den landwirtschaftlichen Zahlungsrahmen 2026–2029
- Stellungnahme zur Vernehmlassung zu den Saldosteuersätzen
- Revision Pflanzenschutzmittelverordnung und Gebührenverordnung
- Stellungnahme zur Vernehmlassung des landwirtschaftlichen Verordnungspakets 2024
- Stellungnahme zur Agrarpolitik ab 2022
- Stellungnahme zum Umweltverordnungs-paket 2024
- Bearbeitung des Positionspapiers für die Begleitgruppe der AP2030+
- Klimastrategie Obst und Beeren
- Abstimmungskampagne gegen die Biodiversitätsinitiative
- Vernehmlassung zur Änderung von Verordnungen im Lebensmittelbereich
- Strategie Schutz der Kulturen
- Stellungnahme zur parlamentarischen Initiative «Modernen Pflanzenschutz in der Schweiz ermöglichen»

Unser Jahr in Zahlen

Die 13 Mitarbeitenden der Geschäftsstelle haben sich auch 2024 mit viel Engagement für die Anliegen der Produzentinnen und Produzenten eingesetzt. Eine kleine Auswahl in Zahlen.



2

Bundesräte, Albert Rösti (SVP) und Guy Parmelin (SVP), trafen wir persönlich

81%

der Konsumenten finden, dass unsere Werbung gut bis sehr gut zu Schweizer Früchten passt

45

Parlamentarierinnen und Parlamentarier nahmen am ersten Sessionsanlass «Gespräch unter dem Apfelbaum» teil

1

Brief an Bundesrätin, Elisabeth Baume-Schneider (SP), geschrieben

Über

140

Personen besuchten im Dezember das ausgebuchte Steinobstseminar

Rund

250

Personen nahmen an den vier Webinaren vom Kompetenznetzwerk für Obst und Beeren (KOB) teil

20

Medienmitteilungen wurden verschickt

375

Betriebe mit Kernobst machen bei der Branchenlösung «Nachhaltigkeit Früchte» mit



5853

Plakatstellen wurden mit Werbung für Schweizer Früchte und Schweizer Apfelsaft bespielt

Wir bleiben dran

Auch im Jahr 2025 werden wir uns für die Anliegen unserer Mitglieder engagieren. Auf politischer Ebene wird uns vor allem der Schutz der Kulturen beschäftigen. Zudem setzen wir uns weiter für eine nachhaltige Obstproduktion ein.



Jimmy Mariéthoz
Direktor SOV

Unsere politische Arbeit ist nach aussen oftmals wenig sichtbar. Wenn wir einen Brief an den Bundesrat schreiben, eine Stellungnahme zu einem politischen Geschäft einreichen oder an diversen Sitzungen verschiedener Bundesämter die Interessen der Obstbranche vertreten, bekommen das die Produzierenden kaum mit. Die Öffentlichkeit erwartet schnelle Ergebnisse und will Dinge sofort ändern. Tatsächlich dauert es sehr lange, bis Auswirkungen politischer Entscheide sichtbar werden. Dennoch können wir allen Beteiligten der Obstbranche versichern: Wir bleiben dran und setzen uns für die Anliegen unserer Mitglieder ein.

Ernährungsinitiative

Nach der Biodiversitätsinitiative im Jahr 2024 wird uns 2025 die Volksinitiative «Für eine sichere Ernährung» von Franziska Herren beschäftigen – auch wenn die Initiative wohl erst 2026 fürs Volk kommt. Die Initiative fordert, nebst der Erhöhung des Selbstversorgungsgrads auf 70 Prozent und der Stärkung pflanzlicher Ernährung, den Erhalt von genügend sauberem Trinkwasser und die Sicherstellung von Biodiversität und Bodenfruchtbarkeit. Zusammengefasst: Alter Wein in neuen Schläuchen, wurden doch ähnliche Anliegen schon in der – abgelehnten – Trinkwasserinitiative formuliert. Das sieht der Bundesrat ebenfalls so und empfiehlt die Ablehnung der Initiative. Und auch wir sprechen uns gegen die Initiative aus. Wir finden: Die Konsumentinnen und Konsumenten sollen selbst entscheiden dürfen, was auf ihren Teller kommt.

Nachhaltigkeit Früchte

Die nationale Branchenlösung «Nachhaltigkeit Früchte» für Kernobst hat sich seit der Lancierung 2022 etabliert. 2025 wird das Programm auf Tafelkirschen und Tafelzwetschgen ausgeweitet. Die ersten Erfahrungen in der Praxis werden in der Arbeitsgruppe Weiterentwicklung Nachhaltigkeit Früchte ausdiskutiert und Massnahmen

optimiert. Auch soll das Programm auf Beeren und Aprikosen ausgeweitet werden.

Klima und CO₂

Das Klimaschutzgesetz verpflichtet die Schweiz, bis im Jahr 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Bis dann muss die Landwirtschaft ihre Treibhausgasemissionen um mindestens 40 Prozent reduzieren. Mit dem Projekt Obst und Klima wollten wir herausfinden, wo im Obstbau am meisten CO₂ verursacht wird; die Pilotphase konnte im Herbst 2024 abgeschlossen werden. Im Jahr 2025 wollen wir für die Branche Lösungen aufzeigen, wie sie ihre Treibhausgasemissionen reduzieren kann, und so unseren Beitrag für eine nachhaltige Obstproduktion leisten. Die zweite Durchführung vom «Gespräch unter dem Apfelbaum» – unserem Sessionsanlass im Bundeshaus – widmet sich ebenfalls dem Thema Klima und den damit verbundenen Auswirkungen auf den Obst- und Beerenbau.

Schutz der Kulturen

Weiterhin stark beschäftigt wird uns der Schutz der Kulturen. Wir werden uns auch 2025 politisch dafür engagieren, dass unsere Obstkulturen wirksam geschützt werden können. Denn nur so ist es möglich, dass die vom Bund verlangte Erhöhung des Selbstversorgungsgrads in der Schweiz erreicht werden kann. Wir fordern, dass der Schutz der Kulturen gleich gewichtet wird wie der Schutz der Umwelt, mit Rahmenbedingungen, die einen wirtschaftlichen Obstbau in der Schweiz möglich machen.

Wir setzen uns auch 2025 für die Anliegen der Obstproduzentinnen und -produzenten in der Schweiz ein und wollen Themen, welche die Branche betreffen, aktiv mitgestalten, statt sie von oben diktiert zu bekommen.

Gemeinsam sind wir stark

Geschäftsstelle Schweizer Obstverband



Jimmy Mariéthoz
Direktor



Helen Krummenacher
Direktionsassistentin



Karin Odermatt
Leitung Buchhaltung



Edi Holliger
Leitung Innovation/
Entwicklung



Lisa Maddalena
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Anina Wildisen
Fachmitarbeiterin



Hubert Zufferey
Leitung Produktion/
Verarbeitung



Lara Basile
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Deborah Guidi
Fachmitarbeiterin



Chantale Meyer
Leitung Marketing/
Kommunikation



Sandro Rüegg
Fachmitarbeiter



Yvonne Bugmann
Fachmitarbeiterin



Cornelia Theiler
Fachmitarbeiterin



Vorstand Schweizer Obstverband

Jürg Hess, Roggwil
Präsident
Vorstand seit 2012

Christian Consoni, Bern
Vizepräsident
Vorstand seit 2016

Luc Magnollay, Etoy
Vizepräsident
Vorstand seit 1999

Michael Artho, Arbon
Vertreter Verarbeitung seit 2020

Vinzenz Büttler, Wädenswil
Vertretung Bildung seit 2020

Thomas Lehner, Braunau
Vertreter Produktion seit 2024

Simone de Montmollin, Laconnex
Vertreterin Politik seit 2020

Adrian Seeholzer, Kleinwangen
Vertreter Produktion seit 2020

Willi Staubli, Muri
Vertreter Produktion seit 2005

Julien Tamarcaz, Fully
Vertreter Produktion seit 2024

Organisation



Leitungsgremien

Delegierten- versammlung	Produktion: 75 Delegierte Verarbeitung: 25 Delegierte
Vorstand	Präsident: Hess Jürg, Roggwil; Vizepräsidenten: Consoni Christian, Bern; Magnollay Luc, Etoy Vertreter Artho Michael, Arbon; Bütler Vinzenz, Wädenswil; De Montmollin Simone, Laconnex; Lehner Thomas, Braunau; Seeholzer Adrian, Kleinwangen; Staubli Willi, Muri; Tamarcaz Julien, Fully
Vorstand Fachbereich Mosterei	Präsident: vakant; Vizepräsident: vakant Vertreter Artho Michael, Arbon; Friedli Bruno, Sursee; Götschmann Adi, Muri AG; Möhl Georges, Arbon; Richli Christoph, Sursee; Suter Christoph, Sursee
Vorstand Fachbereich Obstprodukte	Präsident: vakant Vizepräsident: Kauderer Roland, Steinebrunn Vertreter Dürr Benni, Sennwald; Scherrer Walter, Bischofszell
Kontrollstelle	Präsident: Richli Christoph, Sursee Vertreter Reut Urs, Mauren; Sutter Roman, Arbon; Wagner Esther, Wölflinswil Revisionsstelle: Beeler + Beeler Revisions AG, Rotkreuz
Schiedsgericht	Präsident: Ad hoc; Vizepräsident: Wanner Florian, Gümligen Vertreter SOV: Lehner Thomas, Braunau; Magnollay Luc, Etoy; Suter Christoph, Sursee Swisscofel: Ad hoc Swisspatat: Ad hoc VSGP: Ad hoc

Produktzentren

Tafelkernobst	Präsident: Anderes Stefan, Egnach; Vizepräsident: Neff Benno, Bischofszell Vertreter Produktion: Blaser Cédric, Vuflens-le-Château; Dudler Rainer, Steinach; Hess Jürg, Roggwil; Kilchherr Cédric, Founex; Meuter Tobias, Vinelz; Riquen Christophe, Ardon; Schildknecht Alain, St-Pierre-de-Clages; Taramarcas Julien, Fully; Thali Markus, Gelfingen Handel: Bertholet Christian; Charrat; Gaio Renzo, Zürich; Iseppi Andrea, Campascio; Perlini Bruno, Münchenstein; Pomara Francesco, Basel; Sauthier Stéphane, Vétroz; Werthmüller Simon, Rütligen-Alchenflüh; Wyssenbach Samuel, Sursee
Kirschen/ Zwetschgen	Präsident: Eschmann Bruno, Niederbüren; Vizepräsident: Rabago Eric, Basel Vertreter Produktion: Ackermann Pascal, Neukirch (Egnach); Blaser Cédric, Vuflens-le-Château; Gaillard Fabrice, Charrat; Hofmann David, Sutz-Lattrigen; Lüthi David, Ramlinsburg; Obrist Ruedi, Hettenschwil; Ritter Stefan, Buus; Stocker Konrad, Eschenbach Handel: Ammann Martin, Bischofszell; Dreyer David, Gerolfingen; Gander Othmar, Ebikon; Lütolf Marie-Therese, Sursee; Perlini Bruno, Münchenstein; Stalder Philipp, Aesch LU; Wyssenbach Samuel, Sursee
Beeren	Präsident: Schwab Züger Barbara, Walperswil; Vizepräsident: Sauthier Stéphane, Vétroz Vertreter Produktion: Airaud Adèle, Sion; Cudet Alexandre, Troinex; Fernandes Gino, Landquart; Geissmann Adrian, Altwis; Knap Melanie, Kesswil; Lehmann Rico, Bernhardzell; Mann Aldo, Selzach; Müller Matthias, Steinebrunn; Schibli Heinz, Otelfingen Handel: Egger Martin, Bischofszell; Grunder Rudolf, Unterstammheim; Hajrovic Samel, Zürich; Heiniger Simone, Basel; Iseppi Roberto, Dornach; Nusslé Patrick, Frauenfeld; Wyssenbach Samuel, Sursee
Aprikosen	Präsident: Comby Olivier, Saxon; Vizepräsident: Rabago Eric, Basel Vertreter Produktion: Devènes Jean-Noël, Basse-Nendaz; Gaillard Fabrice, Charrat; Leemann Benoit, Leytron; Moret Julien, Martigny; Vouillamoz Fabrice, Saxon Handel: Faisant-Bessard Johanna, Riddes; Perlini Bruno, Münchenstein; Pignat Marie, Charrat; Studer Christian, Sion; Suter Xavier, Martigny
Destillate	Präsident: Nyffeler André, Diegten; Vizepräsident: vakant Vertreter Produktion: Borgeat Olivier, Conthey; Küttel Alois, Küssnacht; Schilliger Alois, Niederglatt; Schaller Urs, Dotzigen; Schwere Stefan, Hettenschwil; von Rickenbach Erwin, Steinen Brennereien: Fraefel Stefan, Henau; Hecht Daniel, Sempach; Humbel Luis, Stetten; Lüscher Thomas, Willisau; Nebiker Susanne, Sissach; Z'graggen Daniel, Lauerz
Mostobst	Präsident: Hafner Philipp, Lömmenschwil; Vizepräsident: vakant Vertreter Produktion: Dickenmann Philipp, Schönholzerswilen; Oswald Heinz, Kümmertshausen; Schmid Samuel, Veltheim; Steffen Ueli, Koppigen; Storno Loredana, Conthey; Züllig Philippe, Neukirch-Egnach Mostereien: Artho Michael, Arbon; Götschmann Adi, Muri AG; Friedli Bruno, Sursee; Möhl Georges, Arbon; Richli Christoph, Sursee; Suter Christoph, Sursee Handel: Neff Benno, Bischofszell BIO-Vertreter Mosterei: Friedli Bruno, Sursee; Möhl Georges, Arbon Produktion Bio Suisse: Brühlmann Markus, Steinebrunn; Oppikofer Hans, Steinebrunn

Produktzentren (Fortsetzung)

Fruchtpflanzen- produktion	Präsident: Schmid Marcel, Uttwil; Vizepräsident: Lehner Beat, Felben-Wellhausen Vertreter Huber Edwin, Neukirch (Egnach); Kobelt Markus, Buchs; Scherrer Willi, Egnach; Sutter Daniel, Birmenstorf
Nüsse	Präsident: Bernhard Jean-Pierre, Cossonay-Ville Vertreter Produktion: Gubler Christof, Hörhausen; Küng Simon, Ruswil; Pichonnat Olivier, Lovatens; Schaller Urs, Dotzigen Coulin Pierre, Basel (Hochstamm Suisse); Candrian Aron, Malans (swiss nuss); Haller Sabine (Bio Suisse) Verarbeitung: Bader Oliver, Birsfelden; Grünig Heinrich, Biel Handel: Rabago Eric, Basel; vakant

Fachzentren

Absatzförderung Frischobst	Präsident: Lehner Thomas, Braunau Vertreter Produktion: Borgeat Olivier, Conthey; Diener Reto, Kulmerau; Geiser Stefanie, Windisch; Lehmann Rico, Bernhardzell (Gast); Nguyễn Audrey, Morges Handel: Gallmann Hansruedi, Bischofszell; Maeder Roger, Bern (Gast); Moret Pascal, Rütlingen-Alchenflüh; Wyssenbach Samuel, Sursee
Absatzförderung Apfelsaft/Apfelwein	Präsident: Clavadetscher Marco, Sursee Vertreter Produktion: Bär Christoph, Opfershofen; Sager Philipp, Lömmenschwil; Storno Loredana; Conthey Mostereien: Lussi Alexandra, Oberdorf; Möhl Christoph, Arbon
Direktvermarktung	Präsident: Lüthi Ernst, Ramllinsburg Vizepräsident: vakant Vertreter Andermatt Joel, Baar; Lamprecht Christoph, Wil ZH; Mörgeli Markus, Aesch ZH; Schwarz Thomas, Rüfenach; Stettler Walter, Bolligen; Vetsch Lukas, Grabs; Vulliemin David, Pomy
Ein- und Ausfuhr von Früchten	Präsident: Sohm Christian, Bern; Vizepräsident: Mariéthoz Jimmy, Zug Vertreter Produktion: Anderes Stefan, Egnach; Blaser Cédric, Vufflens-le-Château; Borgeat Olivier, Conthey; Dudler Rainer, Steinach; Eschmann Bruno, Niederbüren; Hess Jürg, Roggwil; Streckeisen Jörg, Berg (Bio); Thali Markus, Gelfingen Handel: Amiet Benno, Rütligen-Alchenflüh; Bertholet Christian, Charrat; Farner Martin, Oberstammheim; Gaio Renzo, Zürich; Neff Benno, Bischofszell; Perlini Bruno, Münchenstein; Rabago Eric, Basel
Berufsbildung Obst	Präsident: Bütler Vinzenz, Wädenswil; Vizepräsident: Ruggli Dominique, Posieux Vertreter Lehrmeister: Bessard Joël, Charrat; Haag Urs, Hüttwilen, Pradervana Nicolas, Signy Schulen: Berthod Nadia, Sion; Hauenstein Regula, Lindau; Meier Romea, Lindau; Sauthier Mathias, Sion; Zürcher Matthias, Lindau

Bilanz

CHF 1000

	31.12.24	31.12.23
Aktiven	31 037	31 520
Umlaufvermögen	4 908	4 808
Flüssige Mittel	4 122	4 238
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	726	536
Übrige kurzfristige Forderungen	45	33
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14	1
Anlagevermögen	26 130	26 712
Finanzanlagen	56	55
Mobile Sachanlagen	6	18
Immobilien Sachanlagen	26 068	26 640
Passiven	−31 037	−31 520
Kurzfristiges Fremdkapital	−2 099	−2 558
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	−523	−716
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	−230	−230
Kurzfristige Verbindlichkeiten Mostobstfonds	−970	−1 346
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	−60	−41
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen	−316	−225
Langfristiges Fremdkapital	−21 776	−21 792
Langfristige Verbindlichkeiten	−19 326	−19 556
Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen	−2 451	−2 236
Eigenkapital	−7 162	−7 170
Vermögen inkl. Jahresgewinn oder Jahresverlust	−6 392	−6 400
Reserven	−770	−770

Erfolgsrechnung

CHF 1000

	31.12.24	31.12.23
Erlöse	6 235	6 065
Handelserlöse	12	14
Allgemeine Mitgliederbeiträge	3 594	3 228
Werbebeiträge des Handels	231	204
Verbandsorgan «Schweizer Obst»	130	180
Leistungen Bundesamt für Landwirtschaft	2 056	2 328
Erlös für Dienstleistungen an Dritte	220	111
Verschiedene Einnahmen	5	4
Erlösminderungen	-13	-4
Aufwand Handelsware, Dienstleistungen	-785	-726
Handelswarenaufwand	-3	-1
Förderung von Forschung, Entwicklung, Bildung	-383	-218
Förderung der Qualität	-81	-179
Marktbegleitung	-110	-95
Interessenvertretung	-205	-222
Übersetzungen	-4	-10
Betrieblicher Aufwand	-5 532	-5 569
Lohn- und Sozialversicherungsaufwand	-1 828	-1 714
Raumaufwand	-112	-120
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-393	-377
Werbung für Frischobst	-1 783	-1 922
Werbung für Obstsäfte	-1 253	-1 269
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-151	-152
Abschreibungen mobile Sachanlagen	-12	-12
Finanzaufwand und Finanzertrag	2	-3
Erfolg aus Nebenbetrieben	284	456
Betriebsfremder und ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	-207	-243
Steuern	-3	-3
Jahresgewinn oder Jahresverlust (-)	-8	-20

Obstkulturen in der Schweiz

in Hektaren

	Äpfel	Birnen/ Nashi	Kirschen	Zwetschgen/ Pflaumen	Aprikosen	Beeren ¹⁾
2024	3 624.3	733.2	518.5	321.3	704.2	914.7
2023	3 647.8	735.5	522.5	311.3	720.7	916.5
2022	3 686.9	747.9	533.5	314.0	729.1	914.3
2021	3 674.8	731.3	526.7	303.1	737.7	889.7
2020	3 672.8	735.3	524.9	304.9	742.6	892.0
2019	3 736.4	765.4	594.7	316.8	741.8	872.5

¹⁾ Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Cassis und Stachelbeeren
Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft, Schweizer Obstverband

Tafelobstmengen in der Schweiz

in Tonnen

	Äpfel ¹⁾	Birnen ¹⁾	Kirschen ²⁾	Zwetschgen ²⁾	Aprikosen ³⁾	Beeren ^{2) 4)}
2024	64 339	12 554	2 754	4 624	4 440	10 819
2023	52 012	7 638	1 527	2 211	3 124	11 195
2022	54 645	9 546	2 141	3 440	5 060	10 584
2021	59 263	8 316	1 515	1 279	1 840	10 579
2020	58 897	11 615	2 034	4 362	4 998	11 233
2019	58 541	12 380	2 686	2 839	5 291	10 209

¹⁾ Lagerbestand Suisse Garantie: Äpfel per Ende November, Birnen per Ende Oktober
²⁾ Gelieferte Menge (Suisse Garantie + Bio)
³⁾ Verkaufte Menge VS Kl. 1 und Kl. 2
⁴⁾ Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Cassis und Stachelbeeren
Quelle: Swisscofel, Schweizer Obstverband

Most- und Brennobstmengen

in Tonnen

Mostobstmengen im Ernteaussgleichssystem			Brennobstmengen		
	Total	Äpfel	Birnen	Kirschen ¹⁾	Zwetschgen ¹⁾
2024	90 456	77 280	13 176	1 966	3 238
2023	38 145	36 086	2 059	843	1 103
2022	57 000	53 732	3 268	1 091	1 308
2021	46 150	42 346	3 803	592	597
2020	102 884	91 591	11 293	2 967	3 123
2019	58 913	53 811	5 102	3 023	1 921

¹⁾ Hochrechnung des SOV anhand Erhebung der Indexbetriebe.
Quelle: Schweizer Obstverband

Statistik

Industrieobst für Obstprodukte

in Tonnen

	Industrie- äpfel	Industrie- birnen	Industrie- kirschen	Industrie- zwetschgen	Industrie- aprikosen	Industrie- beeren
2024	1 299	1 015	209*	166*	1 213	184
2023	2 244	1 041	238*	123*	539*	184
2022	2 365	1 360	348*	110*	691	260
2021	2 310	1 396	321	345	740	524
2020	2863	1 823	656	199	628	650
2019	2 393	1 833	583	313	957	727

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

*gemäss Erhebung des Schweizer Obstverbands

Import: Frische Früchte

in Tonnen

	Tafeläpfel	Tafelbirnen	Kirschen	Pflaumen/ Zwetschgen	Aprikosen	Erdbeeren	Himbeeren	Preisel-/ Heidelbeeren
2024¹⁾	11 619	9 536	2 821	5 786	7 193	13 291	4 338	9 223
2023	11 311	9 110	3 945	7 722	8 049	13 310	3 979	8 622
2022	8 594	8 970	2 992	7 044	6 502	14 187	4 207	8 233
2021	9 161	7 911	3 693	7 114	10 371	14 686	4 463	7 511
2020	14 016	6 316	2 668	5 741	7 980	14 281	4 199	7 096
2019	6 752	6 919	2 960	6 132	8 081	14 088	3 645	6 292

¹⁾ Provisorische Angaben

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Export: Frische Früchte

in Tonnen

	Tafeläpfel	Tafelbirnen	Kirschen	Pflaumen/ Zwetschgen	Aprikosen	Erdbeeren
2024¹⁾	267	14	1	9	3	35
2023	242	44	0	67	48	15
2022	1 066	3	7	60	20	2
2021	692	16	10	51	41	11
2020	613	134	9	67	19	21
2019	2 377	374	25	3	37	13

¹⁾ Provisorische Angaben

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Äpfel: Fläche pro Kanton der Hauptsorten
in Hektaren

	Gala	Golden Delicious	Braeburn	Scifresh (Jazz®)	Boskoop	Jonagold-Gruppe	Cripps Pink (Pink Lady®)	Rewena	Milwa (Diwa®, Junami®)
CH Total	943.9	339.4	322.5	164.4	163.5	114.5	113.5	110.6	105.0
AG	26.5	3.9	11.6	0.0	5.8	5.8	0.0	1.1	10.7
BE	25.5	2.8	9.6	6.5	8.0	4.1	0.1	0.4	10.9
BL/BS	5.7	0.8	1.2	0.0	1.7	0.9	0.0	0.0	2.2
FR	2.6	0.4	0.5	0.0	1.1	0.1	0.0	0.1	1.0
GE	10.7	8.9	2.4	2.4	3.9	1.3	0.1	0.0	0.9
GR	5.8	3.0	3.3	0.0	1.8	0.6	0.0	0.0	0.2
JU	0.3	0.2	0.2	0.0	0.7	0.1	0.0	0.0	0.0
LU	31.2	8.8	11.3	0.0	5.9	6.2	0.0	1.3	2.9
NE	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1	0.0
SG	50.2	12.2	11.2	0.0	6.5	9.5	0.0	24.5	4.8
SH	0.3	0.1	0.1	0.0	0.1	0.6	0.0	0.0	0.1
SO	10.4	2.1	6.2	0.0	1.7	0.6	0.0	0.0	3.5
SZ	2.0	0.6	0.8	0.0	0.7	1.0	0.0	0.0	0.8
TG	272.1	95.1	84.4	2.3	65.8	72.5	2.4	82.7	40.2
TI	0.7	0.1	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
VD	160.8	82.3	44.1	80.6	39.1	1.3	23.3	0.0	6.6
VS	307.7	113.7	119.0	72.5	11.4	2.1	87.4	0.1	8.9
ZG	5.4	0.9	3.3	0.0	0.9	2.4	0.0	0.1	1.3
ZH	25.8	3.5	12.8	0.0	8.2	5.3	0.1	0.2	10.2
Übrige ¹⁾	0.3	0.2	0.1	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0

¹⁾ AI, AR, GL, NW, OW, UR
Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Äpfel: Flächen pro Jahr der Hauptsorten
in Hektaren

	Gala	Golden Delicious	Braeburn	Scifresh (Jazz®)	Boskoop	Jonagold-Gruppe	Cripps Pink (Pink Lady®)	Rewena	Milwa (Diwa®, Junami®)
2024	943.9	339.4	322.5	164.4	163.5	114.5	113.5	110.6	105.0
2023	953.5	353.2	327.0	167.1	163.9	121.5	112.5	110.7	106.3
2022	964.8	369.7	328.2	161.5	158.2	124.5	108.4	109.4	110.0
2021	954.7	379.4	330.8	154.8	149.1	128.0	107.0		112.5
2020	874.8	360.1	321.5	146.3	134.9	132.9	100.9		123.0
2019	934.7	418.4	333.2	146.9	139.3	161.5	97.8		127.6

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Äpfel: Produzenten-Richtpreise SGA
in CHF/kg

	Gala		Golden Delicious		Braeburn		Jonagold	
	Kl. 1	Kl. 2	Kl. 1	Kl. 2	Kl. 1	Kl. 2	Kl. 1	Kl. 2
2023	1.36	0.55	1.25	0.55	1.31	0.55	1.24	0.55
2022 ¹⁾	1.29	0.54	1.20	0.54	1.23	0.54	1.07	0.54
2021	1.05	0.45	1.00	0.45	1.16	0.45	1.07	0.45
2020	1.09	0.45	1.11	0.45	1.11	0.45	1.19	0.45
2019	1.09	0.43	1.02	0.43	1.12	0.43	1.10	0.43

¹⁾ definitive Produzenten-Richtpreise gemäss Empfehlung der Produktion
Quelle: Schweizer Obstverband, Swisscofel

Äpfel: Lagerbestand SGA

in Tonnen

	Bestand				Abnahme		
	30. Nov.	31. Dez.	31. Jan.	28. Feb.	31. Dez.	31. Jan.	28. Feb.
2024/2025	64 339	58 221	50 284	41 824	6 218	7 937	8 460
2023/2024	52 012	45 652	38 531	31 339	6 360	7 121	7 192
2022/2023	54 645	48 447	41 285	33 203	6 198	7 162	8 082
2021/2022	59 263	54 050	46 782	40 073	5 215	7 268	6 709
2020/2021	58 897	52 614	45 153	37 910	6 283	7 461	7 243
2019/2020	58 541	52 518	44 905	37 024	6 023	7 613	7 881

Quelle: Swisscofel, Schweizer Obstverband

Birnen: Flächen pro Kanton der Hauptsorten

in Hektaren

	Kaiser Alexander	Conférence	Williams	Gute Luise	Celina	Fred®
CH Total	231.8	149.6	128.4	72.0	42.5	17.2
AG	6.2	2.7	3.0	0.2	0.0	0.6
BE	7.3	5.9	2.9	0.5	2.4	1.5
BL/BS	0.6	1.2	1.0	0.1	0.0	0.0
FR	0.7	1.0	0.2	0.1	0.0	0.0
GE	0.5	1.2	0.7	0.0	0.0	0.5
GR	0.4	0.8	0.4	0.0	0.2	0.0
LU	16.1	10.7	8.8	0.0	0.0	0.8
NE	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
SG	5.6	6.3	2.2	0.3	1.2	0.4
SH	0.2	0.1	0.2	0.0	0.0	0.0
SO	1.3	0.8	0.5	0.0	0.0	0.0
SZ	0.6	0.3	0.3	0.1	0.0	0.0
TG	130.9	60.4	17.6	2.1	13.3	0.6
TI	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0
VD	11.3	12.5	2.4	1.5	5.1	5.7
VS	43.0	40.2	85.4	66.8	20.2	6.4
ZG	1.6	2.1	1.2	0.0	0.0	0.1
ZH	5.3	3.3	1.7	0.4	0.0	0.5
Übrige ¹⁾	0.1	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0

¹⁾ AI, AR, GL, NW, OW, UR

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Birnen: Flächen pro Jahr

in Hektaren

	Kaiser Alexander	Williams	Conférence	Gute Luise	Celina	Fred®
2024	231.8	128.4	149.6	72.0	42.5	17.2
2023	231.8	146.1	131.5	76.7	41.6	17.1
2022	237.4	142.3	138.1	79.8	41.8	16.1
2021	233.2	138.4	132.2	81.1	41.5	14.1
2020	227.9	148.3	129.2	88.0	37.8	11.0
2019	241.5	157.3	137.6	94.3	34.7	7.6

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Birnen: Produzenten-Richtpreise SGA

in CHF/kg

Ernte	Kaiser Alexander	Conférence	Williams	Gute Luise
2023	1.36	1.41	1.32	1.41
2022	1.31	1.38	1.29	1.38
2021	1.26	1.33	1.21	1.34
2020	1.06	1.25	1.09	1.25
2019	1.07	1.21	1.11	1.21

Quelle: Schweizer Obstverband, Swisscofel

Birnen: Lagerbestand SGA

in Tonnen

	Bestand					Abnahme			
	31. Okt.	30. Nov.	31. Dez.	31. Jan.	28. Feb.	30. Nov.	31. Dez.	31. Jan.	28. Feb.
2024/2025	12 554	9 784	7 862	5 943	4 083	2 770	2 156	1 919	1 860
2023/2024	7 638	5 784	4 419	2 662	1 306	1 854	1 365	1 757	1 368
2022/2023	9 546	7 921	6 450	3 711	1 678	1 625	1 471	2 439	2 033
2021/2022	8 316	6 614	5 145	3 386	1 975	1 702	1 469	1 759	1 411
2020/2021	11 615	9 598	7 510	5 698	3 575	2 017	2 088	1 812	2 123
2019/2020	12 380	10 361	8 607	6 381	4 283	2 019	1 754	2 226	2 098

Quelle: Swisscofel, Schweizer Obstverband

Statistik

Kirschen: Flächen pro Kanton

in Hektaren

Total	
CH Total	518.5
AG	82.5
BE	52.2
BL/BS	102.1
FR	2.5
GE	1.3
GR	3.9
JU	0.5
LU	38.3
NE	0.1
SG	19.1
SH	2.4
SO	23.9
SZ	7.9
TG	79.3
TI	0.0
VD	38.4
VS	26.5
ZG	10.9
ZH	26.7
Übrige ¹⁾	0.1

¹⁾ AI, AR, GL, NW, OW, UR
Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Kirschen: Flächen pro Jahr

in Hektaren

Total	
2024	518.5
2023	522.5
2022	533.5
2021	526.7
2020	524.9
2019	594.7

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Kirschen: Gelieferte Mengen pro Jahr

in Tonnen

Tafelkirschen nach Kategorie								Kirschen für die Verarbeitung	
		22 mm+		24 mm+		28 mm+		Industrie	Brennerei ²⁾
	Total	SGA	Bio ¹⁾	SGA	Bio ¹⁾	SGA	Bio ¹⁾		
2024	2 753.6	0.0	58.8	1 226.8	1 14.1	1 353.9	0.0	209.0	1 966.0
2023	1 526.9	3.8	1.3	758.5	92.4	670.9	0.0	238.0	843.0
2022	2 141.4	3.2	0.6	1 053.0	181.0	903.4	0.2	347.0	1 090.8
2021	1 514.9	0.9	0.0	647.6	125.7	740.2	0.5	320.8	591.6
2020	2 033.7	11.1	52.9	839.8	74.2	1 028.5	27.2	656.0	2 967.0
2019	2 686.4	65.8		1 557.7		1 062.9		583.0	3 023.0

¹⁾ Erstmals im Jahr 2020 getrennt erhoben.
²⁾ Hochrechnung des SOV anhand Erhebung der Indexbetriebe.
Quelle: Schweizer Obstverband

Kirschen: Richtpreise SGA

in CHF/kg

Tafelkirschen	Produzentenrichtpreis netto in CHF/kg lose		Abgangspreis ab Verladeplatz in CHF/kg lose	
	höchst	tiefst	höchst	tiefst
24 mm+	5.90	5.90	7.20	7.20
28 mm+	7.30	7.30	8.60	8.60

Industriekirschen	bis 2 500 kg	2 501–5 000 kg	5 001–10 000 kg	ab 10 000 kg
Handgepflückte Ware	2.00; 2.25 ¹⁾	2.07	2.12	bilateral
Schüttelware	1.90; 2.15 ¹⁾	1.97	2.02	bilateral

Brennkirschen	Franko Brennerei
Suisse Garantie ≥18° Brix	1.35

¹⁾Für Hochstamm Suisse zertifiziert
Quelle: Schweizer Obstverband, Swisscofel

Zwetschgen: Flächen pro Kanton

in Hektaren

	Total
CH Total	321.3
AG	35.6
BE	29.9
BL/BS	43.4
FR	1.5
GE	0.9
GR	2.5
JU	1.0
LU	13.5
NE	1.3
SG	32.7
SH	1.4
SO	6.4
SZ	3.2
TG	34.1
TI	0.1
VD	45.5
VS	49.3
ZG	5.2
ZH	13.7
Übrige ¹⁾	0.2

¹⁾ AI, AR, GL, NW, OW, UR
Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Zwetschgen: Flächen pro Jahr

in Hektaren

	Total
2024	321.3
2023	311.3
2022	314.0
2021	303.1
2020	304.9
2019	316.8

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Statistik

Zwetschgen: Gelieferte Mengen pro Jahr

in Tonnen

Tafelzwetschgen						Brennzwetschgen
Total	Zwetschgen 33mm+		Fellenberg			
	SGA	Bio ¹⁾	SGA	Bio ¹⁾		
2024	4 624.2	3 109.7	104.1	1 377.3	33.2	
2023	2 211.0	1 534.8	60.4	598.6	17.2	1 103.0
2022	3 439.6	2 200.9	175.9	1 038.8	23.9	1 308.1
2021	1 278.9	836.9	30.2	408.6	3.3	597.0
2020	4 361.6	2 768.1	75.2	1 502.0	16.3	3 123.0
2019	2 839.4	1 902.2		937.2		1 921.0

¹⁾ Erstmals im Jahr 2020 getrennt erhoben.
Quelle: Schweizer Obstverband

Zwetschgen und Mirabellen: Richtpreise SGA

in CHF/kg

		Produzentenrichtpreis netto in CHF/kg lose		Abgangspreis ab Verladeplatz in CHF/kg lose	
		höchst	tiefst	höchst	tiefst
Tafelzwetschgen	33 mm+	2.10	2.10	3.20	3.20
Mirabellen	24 mm+	2.80	2.80	3.60	3.60

		Produzentenrichtpreis	
Industriezwetschgen	Hochstamm Suisse zertifiziert, Suisse Garantie	1.59	1.35

		Franko Brennerei
Brennzwetschgen	Suisse Garantie ≥16° Brix	0.65

Quelle: Schweizer Obstverband, Swisscofel

Statistik

Aprikosen: Flächen pro Kanton

in Hektaren

	Total
CH Total	704.2
AG	5.0
BE	2.9
BL/BS	3.3
FR	0.9
GE	0.5
GR	1.8
LU	1.1
SG	1.5
SH	0.2
SO	1.4
SZ	0.2
TG	12.0
TI	0.0
VD	6.7
VS	664.1
ZG	0.2
ZH	2.4

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Aprikosen: Flächen pro Jahr

in Hektaren

	Total
2024	704.2
2023	720.7
2022	729.1
2021	737.7
2020	742.6
2019	741.8

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

Aprikosen: Vermarktete Mengen Wallis pro Jahr

in Tonnen

	Total	Aprikosen Kl. 1	Aprikosen Kl. 2	Kochaprikosen	Aprikosen Industrie
2024	5 802.1	4 215.9	224.2	170.0	1 192.0
2023	3 794.0	2 994.5	129.8	130.9	538.8
2022	6 433.3	4 442.5	617.7	304.5	1 068.6
2021	2 319.9	1 727.5	112.7	135.4	344.3
2020	6 044.7	4 490.4	508.0	310.0	736.3
2019	6 765.0	4 556.0	735.0	350.0	1 123.0

Quelle: Schweizer Obstverband

Aprikosen: Richtpreise SGA

in CHF/kg

		Produzentenrichtpreis netto in CHF/kg lose exklusiv Gebinde, franko Verladeplatz		Richtpreise Abgang Wallis in CHF/kg Karton / IFCO, 5 kg egalisiert inkl. Marge und Gebinde	
		höchst	tiefst	höchst	tiefst
Tafelaprikosen Klasse I	50mm+ AAA+	4.20	4.20	6.00	6.00
	40/50mm+ A-AA	3.50	3.50	5.20	5.20
Tafelaprikosen Klasse II	35-40mm - B	1.60	1.60	3.10	3.10
Kochobst		1.10	1.10	2.60	2.60

Quelle: Schweizer Obstverband, Swisscofel

Beeren: Flächen pro Kanton

in Hektaren

	Total	Erdbeeren	Himbeeren	Heidel-beeren	Johannis-beeren	Brombeeren	Cassis	Stachel-beeren
CH Total	914.7	491.0	189.8	123.7	39.7	35.7	27.4	7.3
AG	65.5	40.5	6.5	6.2	2.2	1.4	8.6	0.1
BE	133.1	101.7	16.3	8.9	2.8	1.4	1.6	0.3
BL	23.1	13.1	4.1	0.9	2.4	2.5	0.0	0.2
FR	25.8	11.8	7.0	3.6	1.5	0.9	0.8	0.3
GR	39.6	20.5	18.6	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0
LU, NW, OW	49.1	20.7	16.3	8.1	1.7	2.0	0.2	0.2
SG	68.3	36.8	8.0	19.9	1.5	2.0	0.1	0.1
SO	22.6	15.3	3.5	3.0	0.4	0.4	0.0	0.0
TG/SH	163.5	78.6	28.2	32.6	13.5	7.0	1.0	2.7
TI	7.0	3.9	0.7	1.9	0.1	0.5	0.0	0.0
VD, GE	51.8	32.9	8.8	3.2	3.5	2.0	0.8	0.6
VS	57.6	34.6	19.4	0.4	1.8	0.2	1.2	0.0
ZG	22.6	11.2	4.7	5.1	0.1	1.4	0.0	0.1
ZH	185.1	69.5	47.9	29.9	8.2	13.6	13.1	2.8

Quelle: Schweizer Obstverband

Beeren: Flächen pro Jahr

in Hektaren

	Erdbeeren	Himbeeren	Heidel-beeren	Johannis-beeren	Brombeeren	Cassis	Stachel-beeren
2024	491.0	189.8	123.7	39.7	35.7	27.4	7.3
2023	510.2	186.5	121.3	37.4	31.2	22.8	7.1
2022	528.6	181.9	110.1	35.9	29.4	21.6	6.8
2021	515.2	175.1	106.4	34.8	31.9	19.9	6.4
2020	521.0	171.5	107.9	33.8	33.3	18.1	6.4
2019	510.4	170.1	103.6	34.1	32.2	15.7	6.4

Quelle: Schweizer Obstverband

Statistik

Beeren: Gelieferte Mengen pro Kanton
in Tonnen

	Erdbeeren		Himbeeren		Heidelbeeren		Johannis-beeren		Brombeeren		Cassis		Stachelbeeren	
	SGA	Bio	SGA	Bio	SGA	Bio	SGA	Bio	SGA	Bio	SGA	Bio	SGA	Bio
CH Total	6 689.9	321.9	2081.2	150.8	486.8	216.5	195.9	55.9	514.7	45.3	3.2	8.8	34.0	13.9
AG	363.3	37.8	58.3	2.4	2.0	19.6	0.0	2.0	14.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
BE/FR/SO	1 069.3	107.9	172.9	26.6	41.3	8.6	30.4	2.4	23.5	4.7	0.0	0.0	0.0	0.0
BL	134.2	0.0	77.7	0.0	3.8	0.0	22.2	0.0	23.4	0.0	0.0	0.0	4.4	0.0
GR	470.1	0.0	392.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
SG	706.4	33.8	189.4	0.0	102.3	80.0	3.0	4.2	71.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
TG/SH	1 823.4	1.9	432.0	9.9	241.1	27.4	109.1	9.5	162.3	4.4	2.3	1.3	21.7	4.1
TI	33.4	0.9	9.2	0.8	2.4	10.4	0.0	0.0	13.6	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0
VD/GE	356.8	5.1	16.0	0.0	0.0	1.8	5.3	0.0	1.8	0.0	0.5	0.0	0.0	0.0
VS	547.2	98.3	74.8	12.2	0.3	0.0	4.8	14.2	0.0	0.0	0.0	4.2	0.0	0.0
ZCH ¹⁾	476.4	0.0	263.1	0.0	24.1	17.8	11.8	1.4	90.1	0.0	0.0	0.0	0.8	0.0
ZH	709.4	36.2	394.8	98.8	69.5	50.9	9.3	22.1	114.0	35.8	0.4	3.3	7.1	9.8

¹⁾ Zentralschweiz
Quelle : Schweizer Obstverband

Beeren: Gelieferte Mengen pro Jahr
in Tonnen

	Erdbeeren	Himbeeren	Heidelbeeren	Johannisbeeren	Brombeeren	Stachelbeeren	Cassis
2024	7 011.9	2 231.9	703.3	251.8	559.9	47.8	12.0
2023	7 729.3	1 945.3	639.9	300.8	533.5	40.8	5.2
2022	6 710.9	2 301.4	705.8	292.9	531.8	31.6	9.4
2021	7 028.1	2 149.2	567.5	269.1	532.8	20.9	11.8
2020	7 259.3	2 255.4	649.5	350.2	663.2	36.3	18.6
2019	6 836.3	1 982.1	561.2	265.0	516.2	38.9	9.7

Quelle: Schweizer Obstverband

Beeren: Richtpreise SGA
in CHF

Produzentenrichtpreise inkl. Gebinde offen			Abgangspreise ab Sammelstelle inkl. Gebinde offen		Richtpreise Industriebeeren
					tiefgekühlt, in 10 kg en bloc gefroren, CHF/kg
			höchst	tiefst	
Erdbeeren 10 x 500 g			37.00	35.00	7.00
Himbeeren 16 x 250 g			51.50	50.00	8.50
Heidelbeeren 16 x 250 g			51.50	51.50	
Johannisbeeren 10 x 500 g			27.50	27.50	8.00
Brombeeren 16 x 250 g			41.50	40.00	8.50
Stachelbeeren 10 x 500 g			33.50	33.50	
Cassis 10 x 500 g			39.00	39.00	

Quelle: Schweizer Obstverband

Mostobst: Erntemengen im Ernteaussgleichssystem

in Tonnen (SGA und Bio)

	Mostäpfel	Mostbirnen
2024	77 280	13 176
2023	36 086	2 059
2022	53 732	3 268
2021	42 346	3 803
2020	91 591	11 293
2019	53 811	5 102

Quelle: Schweizer Obstverband

Mostobst verwendet für Kernobstessig

in Tonnen

	Kernobstessig
2024	1 170
2023	979
2022	1 737
2021	1 417
2020	934
2019	859

Quelle: BLW, Mengen mit Rohstoffausgleich

Mostobst: Preise und Abzüge

in CHF/100 kg

Produzentenrichtpreise	gewöhnliche Mostäpfel	Spezial-Mostäpfel	Mostbirnen	übriges Mostobst
Suisse Garantie ¹⁾	27.00	34.00	25.00	18.00
Konventionelles Mostobst ¹⁾	25.00	32.00	23.00	18.00
Bio Knospe	34.00	40.00	32.00	18.00
Abzüge	gewöhnliche Mostäpfel	Spezial-Mostäpfel	Mostbirnen	übriges Mostobst
Ernteaussgleich SGA	0.00	0.00	0.00	0.00
Ernteaussgleich Bio	0.00	0.00	0.00	0.00
Weitere Abzüge	Produktion	Produktion	Produktion	Produktion
Mitgliederbeitrag	1.00	1.00	1.00	1.00

Quelle: Schweizer Obstverband

¹⁾ Für die SGA- und konventionellen Richtpreise wurde keine Einigung gefunden. Es wurden die Richtpreise von 2023 empfohlen.

Mostobst: Verarbeitung in ernteaussgleichspflichtigen Mostereien

in Tonnen

	Total	Mostäpfel	davon Spezial-Mostäpfel	Mostbirnen
2024	90 456	77 280	60 910	13 176
2023	38 145	36 086	23 005	2 059
2022	57 000	53 732	42 114	3 268
2021	46 050	42 247	33 486	3 803
2020	102 128	90 835	70 638	11 293
2019	57 641	52 539	32 596	5 102



Jahresbericht 2024

Schweizer Obstverband
Baarerstrasse 88
6300 Zug

+41 41 728 68 68
sov@swissfruit.ch
www.swissfruit.ch



Link zum Gesamtjahresbericht
www.swissfruit.ch/de/jahresbericht-2024